

„Kein Firlefanz“ beim Weihnachtsmarkt

Mehr Stände und größeres Programm-Angebot an der Burgkirche / Fläche wird erweitert

rer. INGELHEIM Beim diesjährigen Weihnachtsmarkt an der Burgkirche, der am Freitag, 1. Dezember, eröffnet wird, sind einige Neuerungen zu erwarten. Der Markt wird um die Fläche des „Rosengärtchens“ erweitert, so dass 45 Stände (gegenüber 31 Ständen in 2005) platziert werden können.

Im Vergleich zum Jahr 2005 verdoppeln sich die Programmpunkte auf der Freilichtbühne, in der TuS-Turnhalle und vor allem in der Burgkirche, in der zahlreiche musikalische Veranstaltungen stattfinden. Das reicht von Theaterstücken über Kinderchor-Aufführungen bis zum Konzert mit Deborah Sasson & Ensemble. Die evangelische Burgkirchengemeinde wird sich an allen Samstagen und

Sonntagen mit einem Adventscafé im Gemeindesaal präsentieren.

Ab diesem Jahr wird jeder Markt einem besonderen gemeinnützigen Zweck oder Projekt gewidmet. An allen Verkaufsständen werden Spendendosen mit Informationsmaterialien aufgestellt. Im Vordergrund stehen jeweils regionale Projekte. Dieses Jahr wird der Weihnachtsmarkt der Restaurierung der Kohlhaas-Orgel der katholischen Kirche im Stadtteil Großwinternheim gewidmet.

Für die Präsentation des Warenangebotes werden den Teilnehmern neue Verkaufsstände zur Verfügung gestellt, die die Veranstalter in Zusammenarbeit mit der Zimmerei Felix Harth konzipiert haben. Insgesamt werden 35 Stände herge-

stellt. Die Verweilrippen werden mit einer zusätzlichen auf 70 Zentimeter Höhe liegenden „Zwischenetage“ versehen, um auch Kindern und Rollstuhlfahrern die Nutzung zu ermöglichen. Die Undichtigkeiten bei Regen werden beseitigt.

Die Aktion „Weihnachtsbaumschmücken der Kindergärten“ wird fortgesetzt mit eigens für diesen Zweck hergestellten Ständern aus Eichen-Baumscheiben.

Weitere 15 Weihnachtsbäume werden über das Marktgelände verteilt. Ausgewählte Teilnehmer werden sich um die individuellen Dekorationen kümmern. Der Parkplatz oberhalb der Burgkirche wird mit einer groben Platzaufteilung sowie einer gewissen Grundausleuchtung ausgestattet.

Die Veranstalter streben für 2006 einen Weihnachtsmarkt an, der in qualitativer Hinsicht dem Markt 2005 in nichts nachstehen wird. In einigen Punkten will man den Wünschen der Besucher und Teilnehmer des vergangenen Jahres entgegenkommen.

Vier wesentliche konzeptionelle Eckpfeiler bleiben allerdings bestehen. Die Teilnehmer kommen aus Ingelheim und der umgebenden Region. Insbesondere die Ingelheimer Vereine, Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden wurden ermuntert, sich auf dem Markt zu präsentieren.

Die erforderlichen Dienstleister für den Auf- und Abbau und die Durchführung des Marktes sowie die notwendigen Sponsoren stammen aus Ingelheim. Es werden auch in

Zukunft nur Waren angeboten, die einen Bezug zur Advents- und Weihnachtszeit haben oder in dieser Zeit gerne verschenkt werden. Das Verhältnis der gastronomischen zu den übrigen Ständen soll bei ein zu eins liegen. Kunsthandwerklichen Ständen wird dabei Vorrang gegenüber kunstgewerblichen Ständen eingeräumt.

„Die Verkaufsstände werden mit weitgehend natürlichen Materialien dekoriert. Auf bunt leuchtenden Firlefanz verzichten wir auch in Zukunft“, so Stefan Heinrich vom Veranstalter-Team. Auch eine permanente Hintergrundbeschallung mit Weihnachtsmusik werde es nicht geben. Im Vordergrund stehen musikalische Beiträge von Vereinen, Gesangsgruppen und Schulen.